

Netzwerktreffen EMP- NRW am 16.2. 22

Mit einem Impulsvortrag zur Frage: „ist Nicht-Mitmachen auch Partizipation?“- Kinderrechte im (musik-)pädagogischen Alltag- eröffnete Bianka Pergande von der deutschen Liga für das Kind das erste Netzwerktreffen in diesem Jahr. Mit kleinen Fangfragen zu den Kinderrechtskonventionen, z.B. ob jedes Kind ein Recht auf Haustiere habe oder ein Recht auf ein Musikinstrument, wurde der Wissensstand über die Kinderrechte im Plenum gesammelt und scheinbar miteinander im Widerstreit liegende Kinderrechte offengelegt. Das Recht auf Selbstbestimmung und das Recht auf Gesundheit und Fürsorge beispielsweise, stehen im Alltag in einem konfliktreichen Spannungsfeld. Es entstehen häufig Missverständnisse durch falsche Gegenüberstellungen von Kinderrechten oder deren Verabsolutierung. Die Erinnerung an Kinderrechtsverletzungen in der eigenen Kindheit und die umfassende BiKA-Studie zur Beteiligung von Kindern im Kitaalltag machen deutlich, wie schwierig es ist, Kinderrechte im Alltag umzusetzen. Mit verschiedenen kinderrechtlichen Fragen zur Alltagspraxis in der EMP, z.B. „Was tun wir als Lehrpersonen, wenn eine Situation im Gruppenunterricht stressig wird?“ wurden in Arbeitsgruppen Statements für eine weitere Auseinandersetzung mit der Thematik erarbeitet.

Den Abschluss des Treffens gestaltete Lena Sokoll von der Folkwang Musikschule Essen mit einem Praxisbeispiel zum Thema Bauernhof. Besonders der Aufbau eines sicheren Rahmens (z.B. sich wiederholender Liedrefrain, vertraute Thematik), viele Möglichkeiten zur Beteiligung der Kinder (Finden von Tieren und Tiergeräuschen, Bewegungen und Szenarien) und die bewusste Flexibilität der Lehrperson wurde herausgearbeitet. Auch, wenn das musikalische Angebot zum Thema Bauernhof geplant war, kann die Beteiligung der Kinder durchaus geradewegs in den Zoo oder in die Urzeit führen!

